neue Wiederkäufer entbehren bei der Verwendung von Eisen und Kupfer nicht ganz eines gewissen Luxus, welcher noch vor zehn Jahren einen ungewohnten Anblick geboten hätte. Viele Artikel entzücken geradezu das Auge, wie zum Beispiel Fensterstäbe, Lampen, Platten, Schlüssel und dergleichen, welche aus Eisen oder Kupfer nach mittelalterlichen Modellen gemacht wurden, die in alten Ritterburgen, in Kirchen und Museen aufgehäuft sind. Es ist viel geschehen, um durch Abbildungen und Skizzen diese Alterthümer im Publikum bekannt zu machen; zu bezweifeln ist aber, ob irgend etwas ohne jenen Eifergeiz und jene Liebe zu ihrem Handwerk, durch welche so viele deutsche Arbeiter sich auszeichnen, erreicht worden wäre. Der intelligente Theil des Arbeiterstandes und umsichtige Fabrikanten haben allein einen gerechten Anspruch auf die Verdienste, welche ohne Zweifel mit dem manchmal geradezu wunderbaren Fortschritt, der in der letzten Zeit stattgefunden hat, verbunden sind.

*— Der Verband deutscher Liqueurfabrikanten und Branntweinbrenner hat, den „Mittheilungen d. V. d. Spritfabr. Deutschl." zufolge, an den Bundesrath eine Petition eingereicht, in welcher folgende Stellen enthalten sind: 1) Hoher Bundesrath wolle in der gemäß §. 4 des Gesetzes vom 24. Juni 1887 dem Reichstag vorzulegenden Bestimmung lediglich auf Trinkbranntwein, sofern er ungereinigt, den Ausschluß aus dem freien Verkehr verfügen, Rohspiritus aber, im Hinblick auf das Kohlenfiltrations-Verfahren, das ein allen hygienischen Anforderungen genügendes Getränk herzustellen im Stande ist, im freien Verkehr belassen. 2) Hoher Bundesrath wolle bei Erlaß der Bestimmungen über den Grad der Reinheit geneigtest davon absehen, absolute Reinheit für den in den freien Verkehr tretenden Trinkbranntwein zur Bedingung zu machen und nur feinst rectificirten Spirit zuzulassen; wolle dagegen eine Maximal-Zulässigkeitsgrenze an Fusöl für Trinkbranntwein festsetzen, die den gesundheitlichen Anforderungen genügen könnte.

*— Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering). In Ausführung des Beschlusses der Generalversammlung vom 1. November c. wird nunmehr den Actionairen der Chemischen Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering) auf die 600 000 ℳ neue Actien, welche vom 1. Januar 1889 ab an den Dividenden Theil nehmen, ein Bezugsrecht zum Course von 275 Procent unter folgenden Bedingungen eingeräumt: 1) Das Bezugsrecht ist in der Zeit vom 14. bis 22. December c. wahrzunehmen. 2) Gegen Rückgabe von je 2400 ℳ nom. — 4 Stück alte Actien à 600 ℳ mit Talons (ohne die Dividendenscheine pro 1888) und Baarzeinzahlung von je 1650 ℳ (Valuta für je 600 ℳ Antheil an der Capitalerhöhung zum Course von 275 Procent) werden je 3 Stück neue Actien à 1000 ℳ, also je 3000 ℳ nom. nebst Dividendenscheinen vom Jahre 1889 ab und Talons ausgeliefert. 3) Die Anmeldung hat auf Formulare zu erfolgen, welche bei dem Bankhause Emil Ebeling in Berlin vom 10. December c. ab bereit liegen.

Frankfurt a. M., 5. December. Die „Frkf. Ztg." bringt folgende Dividendenschätzungen: Frankfurter Bank 5 Procent, Effectenbank mindestens 9 Proc., Vereinsbank 5½ Proc., Mitteldeutsche 5½ Proc., Genossenschaftsbank 7 Proc., Deutsche Unionbank 4 Proc., Frankfurter Hypothekenbank 6 Proc., Meininger Hypothekenbank 5 Proc., bei dem Frankfurter Hypotheken-Creditverein, welcher aus dem Vorjahr noch 27 065 ℳ Unterbilanz hat, wird eine kleine Dividende erwartet. Internationale Bau- und Eisenbahnbau-Gesellschaft Prioritäten 6 Proc., Stammactien 4 Procent, Wetteregeln 11—12 Proc., Frankfurter Trambahn 10 Proc., Kölner Straßenbahn 6½ Proc., Frankfurter Hotelgesellschaft 4 Procent, Höchster Farbwerke 14 Proc.

Frankfurt a. M., 5. December. Die zwischen dem Verein der deutschen Oelsaatmühlen und anderen Speiseöl-Fabriken bestehende Vereinbarung wurde in der Heidelberger Conferenz auf vier Jahre prolongirt. Die Tendenz der Vereinigung will nicht die Preise willkürlich erhöhen, sondern auf ihrem jetzigen Niveau erhalten.

*— Brauerei Eisighaus, vorm. Fritz Enrich zu Frankfurt a. M. Die auf den 24. d. M. einberufene außerordentliche Generalversammlung hat über den Erwerb der Brauerei von Reichborn's Nachfolger und der dazu gehörigen Liegenschaften, sowie über Erhöhung des Grundcapitals der Gesellschaft durch Ausgabe von 600 neuen Actien und über die Modalitäten dieser Actienemission, sowie über Abänderung der Statuten zu beschließen.

*— Bürgerliches Brauhaus zu Hannover. Nach Abschreibungen in Höhe von 23 289,19 ℳ erübrigt für das Jahr 1887/88 ein Betrag von 5424,10 ℳ, um welchen sich die Unterbilanz vermindert, so daß solche bestehen bleibt in Höhe von 11 476,27 ℳ.

*— Die Rostocker Schiffsbaugesellschaft schließt das Jahr 1887/88 mit einem Verlust von 112 796 ℳ ab, so daß sich der Fehlbetrag auf 619 499 ℳ erhöht. Die Geldverhältnisse sind sehr ungünstig, da nur 668 ℳ Baarmittel ausgeworfen werden, denen 1 219 816 ℳ Banken- und 37 509 ℳ verschiedene andere Schulden gegenüberstehen.

WTB. **Bremen**, 5. December. In der heutigen Generalversammlung der Deutschen Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" wurde der Antrag auf Erhöhung des Actiencapitals um 2 Millionen Mark zur Errichtung einer Dampfschifffahrtslinie Bremen-Bombay-Calcutta einstimmig genehmigt. Die neue Linie wird im Januar mit vorhandenen Schiffen der „Hansa" eröffnet und sind 5 neue Dampfer bereits bei deutschen und englischen Werften bestellt worden.

*— Getreidehandel. Das „schwächliche Verhalten" der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft gegenüber den Vorschriften des Handelsministers wegen der Schlußscheinbedingungen an der Getreidebörse hatte, — wie die „Frankf. Ztg." schreibt, — dem Fürsten Bismarck „Muth gemacht", auch der Stettiner Kaufmannschaft dieselben Bestimmungen zu dictiren. Hier sei er aber an die Unrechten gekommen. Die Vorsteher erklärten in einer Eingabe vom 18. October, daß ihnen keinerlei Befugniß zustände, irgendwelchen der Wünsche des Ministers zu berücksichtigen. Daraufhin habe auf Weisung des Fürsten Bismarck der Regierungspräsident unter dem 21. v. M. einen Ukas an die Vorsteher erlassen, daß sie binnen 10 Tagen die neuen Schlußscheine einführten. Zugleich wurde jedem einzelnen Vorsteher, „welcher das Zustandekommen eines solchen Beschlusses, bezw. dessen rechtzeitige Mittheilung verhindert", eine Geldstrafe von 50 ℳ angedroht. Die sämmtlichen Interessenten der Stettiner Getreidebörse, 68 an der Zahl, haben sodann in einer unter dem Vorsitz des Obervorstehers der Kaufmannschaft, Commerzienraths Hacker, abgehaltenen Versammlung einstimmig erklärt, daß es mit dem Interesse des Stettiner Getreidehandels nicht vereinbar sei, die in dem Ministerialerlaß geforderten Aenderungen der Schlußscheinbestimmungen einzuführen. Ohne Zweifel werde auch der wiederholte Beschluß der Vorsteher in diesem Sinne ausfallen, und dann werde es sich zeigen, ob das Gesetz dem Regierungspräsidenten Mittel an die Hand giebt, Jemanden, der sich nicht zu einer Auffassung seines Ehrenamtes zwingen läßt, die er für eine pflichtgemäße nicht halten kann, zu bestrafen. (Allg. Ztg.)

*— Stettiner Maschinenbau-Actiengesellschaft. Die Dividende auf die Stammprioritäts-Actien der Stettiner Maschinenbau-Actiengesellschaft für das mit dem 31. d. M. zu Ende gehende Geschäftsjahr dürfte die des Vorjahres nur wenig überschreiten. Es hat dies darin seinen Grund, daß die Gesellschaft einen großen Theil der im laufenden Jahre übernommenen Aufträge erst im nächsten Jahre zur Ablieferung bringen wird und einen Gewinn auf dieselben in die Bilanz des Jahres 1888 nicht einstellen kann.

ƒ Fast täglich kehren jetzt große Transporte von ländlichen Arbeiterinnen und Arbeitern aus der Provinz und dem Königreich Sachsen nach ihrer Heimath in Oberschlesien und Posen zurück. Die Zahl dieser Rückwanderer hat in diesem Jahre über 4000 betragen. Auch die oberschlesische Presse giebt zu, daß die Heimkehrenden mit ihrem Verdienste, wie mit ihrer Verpflegung während des Sommers zufrieden sind.

*— Oberschlesischer Zinkhüttenbetrieb. Von zuständiger Seite wird der „Köln. Ztg." geschrieben: Entgegen mehreren Artikeln der Berliner Börsen-Zeitung, welche die Lage des Oberschlesischen Zinkgewerbes als wenig günstig darstellten, haben die Vorgänge der letzten Tage gezeigt, daß sich dieser Industriezweig gegenwärtig in sehr vortheilhafter Lage befindet. Daß sämmtliche Hütten die Hervorbringung des laufenden Vierteljahrs seit längerer Zeit bereits haben und sogenannte „prompte Waare" aus erster Hand nicht mehr zu erlangen ist, dürfte bekannt sein; nun hat sich aber in den letzten Tagen, nach einem kurzen Zeitraum geschäftlicher Stille, eine sehr lebhafte Kauflust zu steigenden Preisen geregt und zu namhaften Abschlüssen für das erste Vierteljahr 1889 geführt; die Preise stiegen auf 18 ℳ bis 18,10—18,15 ℳ für 50 kg loco Breslau und es sind zu diesen Sätzen mehrere Tausend Tonnen zur Lieferung im Januar bis März 1889 aufgekauft worden, so daß schon jetzt ein beträchtlicher Theil des im nächsten Jahresviertel zur Erzeugung gelangenden Rohzinkes begeben sein dürfte. Bestände sind auf den Hütten nicht vorhanden, im Gegentheil liegt seit längerer Zeit das Geschäft so, daß einzelne Rohzinkwerke Mühe haben, mit ihrer Erzeugung den einlaufenden Abnehmerangaben zu folgen.

München, 5. December. (F. S.) Wegen Ablaufs des Münchener Brauhaus (Moosenbach) ist mit einem Frankfurter Consortium ein Vorvertrag zu Stande gekommen. Sollte der Abschluß perfect werden, so wird wahrscheinlich die Verschmelzung mit einer anderen hiesigen Actienbrauerei erfolgen.

*— Gegen die Wagennoth. Der österreichische Handelsminister hat nach vorausgegangener Verhandlung mit dem Finanzministerium im Wege der Handelskammern die Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß eine freiere Wagendispposition dadurch zu erzielen wäre, daß die Parteien sich bestreben, die Anmeldungen, Erklärungen nur für Fuhrenmengen, die nur je einen Wagen in Anspruch nehmen, aufzustellen und daß durch eine möglichst verallgemeinerte Einhaltung des empfohlenen Vorgangs eine Milderung der so vielfältig in Beschwerde gezogenen Wagennoth mit Grund zu erwarten steht.

*— Galizische Carl Ludwig-Eisenbahn. Dem „Frankfurter Actionair" wurde vor einiger Zeit von seinem Wiener Correspondenten mitgetheilt, daß die ausgewiesenen provisorischen Einnahme-Ziffern, welche ein ansehnliches Plus constatiren, keinen Werth hätten, nachdem die Ausweise der General-Inspection, in welchen bereits die definitiven Richtigstellungen bis Mai enthalten seien, nicht bloß überhaupt kein Plus, sondern sogar ein Minus von circa 230 000 fl. feststellten. Diese Behauptung gab uns Veranlassung, die General-Direction der Galizischen Carl-Ludwig-Eisenbahn um eine aufklärende Mittheilung zu ersuchen, umsomehr als der betreffende Correspondent an seine Angabe weitere ungünstige Folgerungen knüpfte, und schreibt uns dieselbe unterm 30. November Folgendes: „Auf Ihre sehr geschätzte Anfrage vom 26. d. M. beehren wir uns ergebenst zu erwidern, daß der Unterschied zwischen den von uns veröffentlichten und den von der General-Inspection ausgewiesenen Einnahmen lediglich auf den Umstand zurückzuführen ist, daß wir in den hierseitigen Decaden-Nachweisungen zur besseren Orientirung nur gleiche Größen, d. h. provisorische Einnahmen des Vorjahres zu solchen des laufenden Jahres einander entgegenstellen, während in den Monats-Ausweisen der General-Inspectionen sogenannte definitive Einnahmen des Vorjahres den provisorischen Einnahmen des laufenden Jahres entgegengehalten werden. Durch eine solche Gegenüberstellung zweier ungleichen Größen entstehen allerdings, zumal im Uebergangsjahre Zifferdifferenzen, die den thatsächlichen Verhältnissen keineswegs entsprechen und sich mit dem Schluß des Jahres erheblich vermindern werden. So bedauerlich auch dieser ungleiche Vorgang erscheint, ist derselbe von keinem besonderen Belang, indem nur unsere Decaden-Nachweisungen den thatsächlichen Verhältnissen entsprechen und als maßgebend zu betrachten sind."

Pest, 5. December. Die heutige außerordentliche General-Versammlung der verstaatlichten Donau-Drau-Bahn ertheilte heute der Regierung einstimmig dieselbe Ermächtigung zur Kündigung der Conversion und Löschung der gesellschaftlichen Prioritäten, wie die übrigen verstaatlichten Eisenbahnen. Morgen wird die Erste Siebenbürger Eisenbahn dieselbe Ermächtigung beschließen, womit diese für die große Conversion erforderlichen Formalitäten erfüllt sein werden.

*— Simplonbahn. Die in Rom zwischen dem schweizerischen Abgeordneten und dem Bauunternehmer Sarasco gepflogenen Unterhandlungen über die Simplonbahn nehmen, einer telegraphischen Mittheilung aus Rom vom 5. d. M. zufolge, einen günstigen Verlauf.

Brüssel, 5. December. (Wolff. Ztg.) In Folge der Kohlenarbeiter-Streikbewegung haben zahlreiche belgische Werke bedeutende Lieferungen deutscher Kohlen zu belgischen Marktpreisen abgeschlossen.

δ Der Ankauf der Herrschaft Sielce in Russisch-Polen durch die mehrfach erwähnte französische Gesellschaft ist nunmehr definitiv geworden. Damit fallen die Zweifel, welche in Berliner Blättern gegen die Constituirung der Gesellschaft und die Ausdehnung ihres Grundbesitzes kürzlich erhoben sind.

§) **Petersburg**, 4. December. Der hiesige „Swiet" meldet, daß das Justizministerium im Einvernehmen mit dem Finanzministerium beschlossen hat, daß alle Credit-Institute und Actien-Unternehmungen in den Stand der Liquidation zu treten haben, sobald es sich herausstellt, daß ihr Anlage- und Umsatzcapital sich in Folge Verlust um ¼ vermindert hat. Auch soll dem Finanzministerium das Recht zustehen, in allen denjenigen finanziellen Instituten Revisionen vorzunehmen, welche mit kurzem Credit operiren. — Die „Now. Wremja" theilt mit, daß das Verkehrsministerium damit beschäftigt sei, die 4. Classe in den Personenzügen sämmtlicher Bahnen wieder einzuführen. Die 4. Classe soll ¾ Kopeken pro Werst kosten.

—*** Hinsichtlich der Geschäftsbeziehungen nach denjenigen Staaten, bezüglich welcher von Zeit zu Zeit zur Vorsicht wegen des zu gewährenden Credits gemahnt werden mußte, ist zu bemerken, daß Rumänien durch seine vor Jahresfrist im öffentlichen Leben eingeführte hochwichtige Neuerung, durch sein neues Handelsgesetz einen wesentlichen Anfang zur Gesundung gemacht hat. Durch gewissenhafte Handhabung desselben werden sehr viele von jenen Klagen beseitigt, welche namentlich von der ausländischen Geschäftswelt über die schlechten Creditverhältnisse dieses Landes erhoben worden sind; dieses Gesetz wird für das Treiben von Schwindelfirmen, welche das Vertrauen fremder Lieferanten mißbraucht und hierdurch den Credit des ganzen Landes geschädigt hatten, keinen Spielraum mehr lassen und ist schon deshalb als ein wesentlicher Fortschritt in dem Wirthschaftsleben Rumäniens zu begrüßen.

*— Die North British and Mercantile, Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft, beging am 4. dieses Monats den Gedenktag der vor 25 Jahren der Gesellschaft ertheilten Zulassung zum Geschäftsbetriebe in Preußen, welcher bald die gleichen Concessionen seitens der übrigen deutschen Staaten nachfolgten. Während verschiedene englische Gesellschaften nach kurzer Thätigkeit in Deutschland dieses Geschäftsgebiet unter mehr oder weniger erheblichen Verlusten wieder aufgeben mußten, hat die North British and Mercantile es verstanden, mit Hilfe ihrer zielbewußten und energischen Leitung ihrer Generalbevollmächtigten in Deutschland ein umfangreiches und solides Geschäft in Deutschland aufzubauen, welches auf einer weitverzweigten und praktisch durchgeführten Organisation beruht. Nach der letzten Geschäftsübersicht besitzt die Gesellschaft in Deutschland 34 Generalagenturen mit über 4000 Agenten und betrug die Prämie aus dem deutschen Geschäft am Schlusse des Jahres 1887 2 770 227 ℳ! Dieses Resultat giebt den Beweis, daß es der North British and Mercantile gelungen ist, ihrem alten, auf Solidität und Loyalität im geschäftlichen Vorgehen basirenden Rufe auch auf deutschem Gebiete Geltung zu verschaffen. Da die North British and Mercantile auch im Königreiche Sachsen ein bedeutendes Geschäft besitzt, so halten wir die vorstehende Mittheilung von großem Interesse für die betreffenden Versicherten.

New-York, 23. November. (N.-Y. H.-Z.) Der Waaren- und Productenmarkt zeigte sich in seiner Gesammtheit ein recht belebtes Bild und war namentlich das Exportgeschäft flotter als in den Vorwochen. Die einzelnen Artikel betreffend, so waren die Transactionen in Baumwolle von dem seit Wochen erwähnten Umfang, Preise hatten jedoch in Terminen einen Rückgang erfahren, als es bekannt wurde, daß die amerikanische Ernte von competenter Seite ziemlich hoch geschätzt wird. Loco-Waare blieb fest. Von Provisionen war Schmalz überaus lebhaft auf Zeit gehandelt, doch gleich Schweinefleisch in Fässern und Speck, zum Schluß etwas niedriger, weil die Schweinezufuhren wieder einen größeren Umfang angenommen haben. Von Schiffsbedürfnissen waren sowohl Terpentinöl wie Harz bei mäßigem Geschäft ziemlich unverändert. Raffinirtes Petroleum ruhig 7,25 c. N. Y. Pipe fine Certificates fetig 86 c. Wolle begegnete sehr guter Nachfrage und wurden die geforderten Preise schlank bewilligt. In einheimischen wie in fremden Manufacturwaaren hatte sich wieder eine langsame aber stetige Besserung kundgegeben. Am Frachtenmarkt ist die Lage den Miethern entschieden günstig und haben dieselben in den meisten Fällen höhere Sätze erzielt. Der Import fremder Wertpapiere betrug für die am 17. November beendete Woche 1 524 927 $ gegen 1 889 457 $ in der Parallelwoche des Vorjahres.

*— Aus der Botschaft des Präsidenten der Vereinigten Staaten an den Congreß ist zu entnehmen, daß derselbe die Einstellung der Silberausprägung anempfiehlt und auf eine Regelung des Verhältnisses zwischen der Bundesregierung und den Pacificbahnen dringt, in der Art, daß ihnen, wo dies durch richtige Geschäftsgrundsätze sich rechtfertigen läßt, eine Verlängerung der Frist zur Rückzahlung ihrer Schulden gewährt werde.

Landwirthschaftliches.

— In dem ersten Bande des vor Kurzem in der rühmlichst bekannten G. J. Winter'schen Verlagshandlung hierselbst erschienenen berühmten, jedem Landwirth als zuverlässiger Rathgeber auf das Wärmste zu empfehlenden Werke „Die Cultur der landwirthschaftlichen Nutzpflanzen", verfaßt vom Director des landwirthschaftlichen Instituts unserer Universität, Dr. Adolph Blomeyer, finden wir über den in neuester Zeit oft angebotenen Incarnatklee (Trifolium incarnatum) u. A. folgende höchst bemerkenswerthe Angaben: „Diese Kleeart ist aus dem Süden zu uns gekommen. Sie wächst in den Küstenländern und auf den Inseln des westlichen Mittelmeeres wild, und ist dort früher als bei uns cultivirt worden. Den Namen führt sie von der prachtvollen Färbung der Blüthe und des großen walzenförmigen Blüthenkopfes. Es giebt zwar in dieser Beziehung abweichende Varietäten, sogar weißblühende; diejenige aber, welche bei uns einzig in den Heimathländern vorzugsweise angebaut wird, ist durch das herrlichste, im größeren Bestande wahrhaft imponirende Incarnat- und Purpurroth ausgezeichnet. Als Modification rühmt man einen neuerdings aus Frankreich bezogenen Trifolium incarnatum rusticum. Ich kenne ihn nicht, was ich aber darüber lese, klingt sehr nach schwindelhafter Reclame." — Uebrigens ist der Incarnatklee sehr empfindlich gegen Winterkälte.

— **Aus der Lommatzscher Pflege**, 5. December. So günstig die Ernteergebnisse hinsichtlich des Körnerertrages in diesem Jahre für hiesige Gegend ausgefallen sind, so macht sich doch der Ausfall an Futterzuwachs in besorglicher Weise geltend. Die Steigerung der Getreidepreise kommt den Landwirthen nur zum kleinen Theile zu Gute, weil sich die Mehrzahl genöthigt sieht, zu hohen Preisen Futtermittel zuzukaufen. Eine ergiebige Futterquelle sind die Kartoffeln, welche namentlich für das Ausland zu guten Preisen (4,80—5 ℳ für 100 kg) aufgekauft werden und im Frühjahr, wenn das obere Gebirge seinen Bedarf durch Ankauf decken muß, noch erheblich theurer werden dürften. Die Kartoffelernte ist hier sowohl was die Menge als die Güte betrifft, ganz ausgezeichnet ausgefallen. — Der Mangel an Arbeitskräften erpreßt den Landwirthen manchen Seufzer. Schon ist Neujahr nicht mehr fern, wo der hauptsächlichste Umzug des landwirthschaftlichen Gesindes stattfindet, und noch hört man vielfach, daß es trotz hoher Lohnanerbietungen vielen nicht gelungen ist, die entstandenen Lücken zu besetzen. Während sonst gewöhnlich am Michaelistermin das neue Gesinde gemiethet wurde, beginnt jetzt der umsichtige Landwirth schon in der Erntezeit, sich die Arbeitskräfte für das künftige Jahr zu sichern, und über die Kinder, die nächste Ostern die Schule verlassen wollen, ist meistens bereits ein Halbjahr zuvor verfügt, wenn sie überhaupt in landwirthschaftliche Dienste treten wollen. Wie oft kann man in den Kreisen der Landwirthe, wenn z. B. über die Nothlage der Berliner Mündelbärtinnen und Aehnliches gesprochen wird, die Gegenrede vernehmen: „Wenn sie nur zu uns kommen und dienen wollten, so würden sie bei gesunder Kost und hohem Lohn aller Noth enthoben sein und es wäre ihnen und uns geholfen."

Post- und Telegraphenwesen.

*— Die Königlich großbritannische Regierung hat nach einer Mittheilung der französischen Regierung gemäß dem Zusatzartikel zu dem internationalen Vertrage zum Schutz der unterseeischen Telegraphenkabel vom 14. März 1884 die Erklärung abgeben lassen, daß die Bestimmungen dieses Vertrages auch auf die britischen Colonien und Besitzungen Canada, Neubraunschweig, Neuseeland, Cap, Natal, Neu-Süd-Wales, Tasmanien, Westaustralien und Neu-Seeland Anwendung finden sollen.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 4. December eingetragen:

Herr Salomon Goldschmidt, Kaufmann von hier, als Mitinhaber der hiesigen Firma S. Goldschmidt.

Genossenschaftsregister.

Am 4. December ist der Verband der Handelsgärtner Deutschlands, mit dem Sitze in Leipzig, als juristische Person im Sinne des Gesetzes vom 15. Juni 1868 eingetragen worden.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Veränderungen:

Die Firma L. Peckmann hat ihren Sitz von Dresden nach Hamburg verlegt. — Frau R. F. verehel. Günther ist aus der Firma L. H. Günther in Bertsdorf-Hörnitz ausgeschieden und Herr L. H. Günther bel. alleiniger Inh. — Herr Cl. Oertel in Pegau ist Inh. der dortigen Firma Julius Körner. — Prof. Thiele Nachfolger in Dresden. Inh. Frau B. C. H. verehel. Thiele das. — Joseph Fenkl das. Inh. Herr J. G. Fenkl das. — G. Kranzheim in Chemnitz. Inh. Herr G. Kranzheim das. — Frau J. verw. Bergmann ist aus der Firma Bergmann & Co. in Dresden ausgeschieden. — Frau E. W. verehel. Wächtler in Chemnitz ist jetzt Inhaberin der dortigen Firma H. L. Wächtler. — Frau Chr. L. Häusch in Bautzen ist nach Ableben des Herrn E. J. Häusch Inhaberin der dortigen Firma Julius Häusch. — Herr S. S. Hirschfeld in Dresden ist Mitinh. der Firma „Schweizer Bazar" Meßow & Waldschmidt in Oschatz, Zweigniederlassung.

Erloschen die Firmen:

Herr Ottmar Friedrich in Beierfeld. — F. M. Schlert in Hennebergs. — Carl Heinrich Benzner in Pöhla. — Peter Richter in Obermittweida. — Edwin Uhlig in Johanngeorgenstadt. — H. Brändel bel. — Carl Zinser bel.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Zeitpunkt der Einstellung	Anmeldefrist	Gläubiger-Versammlung	Prüfungstermin
Hugo Friedel, Kaufmann	Duisburg	Duisburg	1.12	28.12	4.1	4.1
G. Henning Peters, Kaufm. u. Worrell, in Fa. C. H. Peters	Barmbek	Hamburg	30.11	1.2	22.12	28.12
Cl. Schindmann, Goldarbeiter	Köln	Köln	30.11	10.1	8.12	1.2
Gustav Stark, Zigarettenfabr.	Berlin	Berlin	27.11	15.1	17.12	10.1
C. A. W. Wagner, Kaufm. u. Kleingummiwerke (Radfabr.)	Neudietendorf	Gotha	3.12	8.1	21.12	12.1
Karl Edth Freßmann, Kaufm.	Würzburg	Würzburg	2.12	8.1	12.1	18.1
Jul. Bernh. Hochlibaum, Gutsb. und Zigarettenfabrikant	Barbenze	Stade	1.12	14.1	26.12	28.1
Wilhelm Ritter, Mühlenbesitzer	Rastberg	Zeitz	1.12	26.1	8.1	26.1

Wien, 5. December. Die hiesige Wirkwarenfabriks-Firma Julius Kottmiller sieht sich in Folge größerer Verluste genöthigt, an die Nachsicht ihrer Gläubiger zu appelliren, und strebt ein Moratorium bis 15. Januar 1889 an. Heute findet eine Gläubiger-Versammlung statt. Annähernd betragen die Passiven, Giro-Verbindlichkeiten inbegriffen, 60 000 fl.

*— Manufacturfirma Donath & Popper in Rachob, Schulden 100 000 fl.

*— West-Cumberland Iron and Steel Company in Workington, Cumberland. Die Gesellschaft, welche 1200 Arbeiter beschäftigt und eine Anzahl Hohöfen in Betrieb hat, wurde für bankerott erklärt. Die Passiva belaufen sich auf ca. 125 000 £.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 4800. „Vorrichtung an mechanischen Musikwerken mit kreisförmigen Notenblättern um außer den kreisförmigen auch bandförmige Notenblätter verwenden zu können". — J. M. Grob & Co. in Eutritzsch bei Leipzig. Cl. 51.

Nr. 4933. „Hydraulischer Zugfestigkeitsprüfer mit Registrirvorrichtung". — Oskar Lenner in Dresden-Altstadt. Cl. 42.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurden Patente auf den daneben angegebenen Gegenstand und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 46 074. „Führung der mit den Wagen starr verbundenen Mitnehmer in Kurven der Streckenförderung". — Frl. Ottilie Hering und Frl. Tosta Hering in Kappel bei Chemnitz, Zwickauer Straße Nr. 26. Vom 17. Juni 1888 ab. Cl. 5.

Nr. 46 097. „Kreuzung an den kreistübertragenden Theilen von Straßenbahnwagen mit Motor"; Zusatz zum Patent Nr. 43 694. — O. Bleiling in Reudnitz bei Leipzig. Vom 12. Mai 1888 ab. Cl. 20.

Nr. 46 071. „Schachtthürverschluß für Fahrstühle". — R. Bonhof in Sachsenburg. Vom 8. Mai 1888 ab. Cl. 35.

Nr. 46 114. „Bandbruch-Verfahren". — Bezel & Naumann in Reudnitz-Leipzig. Vom 5. Januar 1888 ab. Cl. 57.

Nr. 46 103. „Verstellbare Zieheder für Notenstiele". — R. Händel in Leipzig. Vom 18. Juli 1888 ab. Cl. 70.

Einnahme-Ausweise.

*— Buschtiehrader Eisenbahn. November. Linie Lit. A 263 740 fl. (+ 5312 fl.). Linie Lit. B 338 906 fl. (+ 25 248 fl.); seit 1. Januar Lit. A 2 696 876 fl. (+ 62 003 fl.). Lit. B 3 334 445 fl. (+ 256 133 fl.).

*— Böhmische Nordbahn. November 390 690 fl. (+ 38 548 fl.), seit 1. Januar 3 488 339 fl. (+ 78 367 fl.). Die Einnahmen sind bis mit August definitiv.

*— Kaiser Ferdinands-Nordbahn. Im November 2 527 180 fl. (+ 70 965 fl.), seit 1. Januar 23 733 113 fl. (+ 804 305 fl.).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 3. December: Garantirte Linie 7 978 909 fl. (+ 239 368 fl.); Elbethalbahn 5 078 511 fl. (+ 365 388 fl.).

*— Graz-Köflacher Eisenbahn (Privattelegramm.) November 155 794 fl. (+ 12 277 fl.), seit 1 Januar 1 443 966 fl. (+ 22 864 fl.).

*— Raab-Oedenburger Eisenbahn. Vom 5. November bis 2. December 87 452 fl. (+ 3135 fl.), seit 1. Januar 747 841 fl. (+ 43 924 fl.).

Leipziger Börse am 6. December.

Eine nichts weniger als angenehme Ueberraschung wurde der Börse heute durch die seitens der Deutschen Reichsbank bewirkte Hinaufsetzung des Wechseldiscounts von 4 auf 4½ Proc. zu Theil. Nach dem vor einigen Tagen veröffentlichten Status der Reichsbank war allerdings eine solche Maßregel nicht zu erwarten, und da auch nicht bekannt geworden ist, daß während der letzten Tage ein größerer Metallausgang aus der Deutschen Reichsbank stattgefunden hat, so müssen ganz besondere Gründe für das Vorgehen des genannten Instituts entscheidend gewesen sein. Wir glauben nicht fehlzugehen, wenn wir der Annahme zuneigen, daß der hauptsächlichste Grund in der am 10. ds. Mts. an den bekannten ausländischen Plätzen stattfindenden Subscription auf die neue russische Anleihe zu suchen ist. Ist dies zutreffend, so dürfte, wenn sich in den internationalen Geldverhältnissen nicht eine Aenderung zu Ungunsten derselben vollzieht, die augenblickliche Disconterhöhung nicht von längerer Dauer sein, wofür auch die Thatsache spricht, daß die Reichsbank im offenen Markte Wechsel ein volles Procent unter ihrem officiellen Satze kauft. Die Börse, wobei wir vor Allem Berlin als die maßgebende im Auge haben, hat die Erhöhung des Discounts keineswegs in eine tiefere Mißstimmung versetzt, denn die von dort eingelaufenen Meldungen constatirten eine ziemlich feste Haltung, die auch in den im Ganzen nur unwesentlich ermäßigten Coursen zum Ausdruck gelangte. Die gestern in Berlin verbreiteten, zum Theil recht albernen Gerüchte, haben sich auch nicht im Mindesten bewahrheitet. Es erscheint in der That sehr auffällig, daß die berufenen Organe der Berliner Börse diesem im hohen Grade zu mißbilligenden Treiben der Contremine nicht mit energischen Mitteln entgegentreten. Fast möchte es scheinen, als ob bei einem Theile der hauts finance die im Augenblicke im Schwange befindliche Hebriaiten von Lügengerüchten Beifall findet. — Die hiesige Börse nahm, wie erwartet werden konnte, einen im Ganzen ruhigen Verlauf, wobei aber der feste Grundton, wie solcher leither vorherrschend gewesen war, keineswegs eine Abschwächung erlitten hatte, sondern unverändert weiter fortbestand. Es war für eine Reihe von Effecten, von welchen auch heute wieder die Industriepapiere eine hervorragende Stellung einnahmen, Kauflust vorhanden, die der Gesammtphysiognomie der Börse einen ziemlich freundlichen Anstrich verlieh, zumal die Preise verschiedener Papiere die steigende Bewegung mit Leichtigkeit weiter fortzusetzen vermochten. Das Interesse wandte sich in erster Linie wieder den Actien von Zuckerfabriken zu, das eine fernere Stütze in den guten Berichten von den Zuckermärkten findet. Auch die Actien von Jutefabriken und Kammgarnspinnereien, über deren Geschäftsgang recht erfreuliche Mittheilungen gemacht wurden, gallen alß beliebt, wie auch Actien von Mühlen-Etablissements gute Beachtung zu Theil wurde. Auf dem Markte für Eisenbahn-Actien konnten Dux-Bodenbacher Stammactien ihren gestern erzielten rapiden Cours-Aufschwung nicht nur vollständig behaupten, sondern es fand sogar eine weitere Steigerung um 1½ Proc. statt. Aus der gegenwärtigen Lage der Dux-Bodenbacher Eisenbahn erklärt sich die steigende Coursbewegung der Actien keineswegs; ob die zukünftige Entwickelung des Unternehmens den jetzt so sehr gestiegenen Actienwerth aber rechtfertigen wird, muß erst abgewartet werden; jedenfalls wird man gut thun, die Erwartungen nicht allzu hoch zu spannen. Die Börse schloß zu den höchsten Tagesnotirungen in unentwegt ziemlich fester Haltung.

Heute gestaltete sich der geschäftliche Verkehr auf dem Gebiete der deutschen Staatspapiere etwas umfangreicher als gestern, namentlich hatten sowohl Sächsische Rente wie auch 4proc. Sächsische Anleihe ansehnliche Umsätze aufzuweisen. Reichsanleihen in beiden Sorten gingen in einigen Beträgen aus dem Markte. Loospapiere, wie Köln-Minden, Meininger und Oldenburger, sind wechselnd umgesetzt worden. 4proc. Leipziger Stadtobligationen büßten 10 ℳ ein. 3½proc. Pfandbriefe der Creditanstalt verkehrten in verschiedenen Posten zu etwas ermäßigter Notiz, 4proc. Erbländer gesucht, Bedarf wurde jedoch nicht gedeckt; in 3½proc. Landwirthschaftlichen Pfand- und Creditbriefen entwickelte sich einiger Verkehr.

In den Eisenbahnactien beschränkte sich der Verkehr auf Buschtiehrader B, die zu gestriger Notiz ziemlich beträchtliche Umsätze zu verzeichnen hatten, ferner sind Böhmische Nordbahn (— 0,25) lebhaft gehandelt worden, Elbthalbahn, Lombarden (— 0,50) und Oberpreußische Südbahn (— 2,25) im Verkehr. Dux-Bodenbacher Stammactien wurden 1,50 Proc. im Course höher gezahlt. Graz-Köflach infolge der günstigen Einnahmen recht fest; dieses Papier dürfte anderen gleichartigen Werthen gegenüber als im Course zurückgeblieben zu